

Gute Nacht Geschichte

ein gedachtes Beispiel aus dem Leben und für das Zusammenleben der Menschen mit einem BGE. In der AG „bedingungsloses Grundeinkommen“ der PIRATEN gibt es auch einen Vorschlag **Solidarisches Grundeinkommen**. Hier meine Assoziationen zu "Solidarisch" + Vorschlag:

Jeder Bürger unserer Gesellschaft der ein Einkommen über 3000 Euro netto für sich alleine hat, der sucht und betreut einen Arbeitsuchenden und teilt mit Ihm das Einkommen, so dass beide davon leben können. Der Arbeitsuchende kann dem Einkommensplatzinhaber ja helfen in Teamarbeit, wie auch immer. Dieses Verhalten würde ich solidarisch bezeichnen. Rechenmodelle sind hier nicht notwendig, da ja alles bleibt rechnerisch wie es ist. Es ändern sich ja nur Wertvorstellungen und Besitzansprüche auf Einkommen. (Das ist nur ein fiktives Modell um ein anderes Denken besser zu verstehen, also eine Anregung sich einen Paradigmenwechsel bildlich vorzustellen)

Ich stelle mir vor meinem geistigen Auge einen Menschen aus dem mittleren Management im Alter von 50 Jahren vor. Er ist bereits längerfristig arbeitsuchend und lebt in einer Partnerschaft mit einer Frau die im Parlament einen Einkommensplatz hat. Beide verfügen über eine eigene Mietwohnung. Sein Job wurde durch Rationalisierung eingespart, z.Bsp. in der Drogerie-Markt-Kette dm, und zwar nicht durch eine Maschine, sondern dadurch, das der Unternehmer nun auf Kontrollen verzichtet und seinen Mitarbeitern vertraut und diese eigenverantwortlich handeln lässt. Kostenersparnis für das Unternehmen 80.000 € p.a. pro eingespartem Manager-Einkommensplatz.

Wer in einer Zweiergemeinschaft lebt wo nur einer einen Einkommensplatz hat, praktiziert die Solidarität schon gewollt oder ungewollt mit den aktuellen Spielregeln, die für einen Teil der Menschen ausgedacht wurden ohne die Betroffenen selber an den Verhandlungen mit zu beteiligen. Eine Entscheidung in der Hierarchiespitze, die sich unten auswirkt. Ein einzelner Mensch unten möchte mitentscheiden und bringt eine Petition ein. Mehr als 50.000 Menschen stimmen zu.

Das Individuum kann denken, so wird in der aktuellen Regelung so mancher seine Gemeinschaft nach Außen auflösen, was zusätzliche Gemeinschaftskosten entstehen lässt. Durch Bessitzelung (es grüßt die DDR) das zu verhindern und Menschen zu kriminalisieren hat ab und zu Erfolg. Spitzel = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Transferempfänger im Behördenbereich. Es wird kein höherer Wohlstand produziert. Es soll damit Missbrauch verhindert werden wird politisch verkauft.

Wer hat den Nutzen?

Nicht die Gesellschaft hat einen Nutzen, nur der Spitzel und sein Vorgesetzter der somit Macht über mehr Personal innerhalb einer Hierarchie hat und ein höheres Einkommen fordert auf Grund seiner höheren Verantwortung als Manager für mehr Mitarbeiter. Da der Aufwand der Überwachung gegen die Ergebnisse aufgerechnet wird, findet wieder nur eine Umverteilung statt, die zusätzlich mit der Zerstörung von Existenzen durch Kriminalisierung von Menschen einhergeht. Die weniger mutigen und sehr ehrlichen, obrigkeitshörigen betroffenen Menschen, die diese Möglichkeit unterlassen sind die Benachteiligten.

Es könnte auch genau umgekehrt sein. Ein Mensch lebt mit einem arbeitsuchenden Partner zusammen und sagt, hey ziehe doch bei mir ein, dann sparst du viel Geld jeden Monat und denkt sich ohne es auszusprechen, dann kann ich dich besser kontrollieren und du bist abhängig von mir. Sollte der langfristig arbeitsuchende Manager das Angebot annehmen, was würdest du Ihm raten?

Waren nun die Reformvorschläge, die das vorher genannte Geschehen beschreiben, wirklich ein gutes Konzept was an die Entscheidungsträger unserer Volksvertreter durch den vorbestraften Herrn Peter Hartz per Diskette weitergegeben wurde oder nur Teil eines noch größeren Konzeptes in Verbindung mit der Zulassung von Teilzeitarbeit und Auslagerung von Geschäftsbereichen?

Gerade war im TV eine Dokumentation wo schöne, junge, gebildete, Menschen weiblichen Geschlechts Ihren Körper als Dienstleistung vermarkten (Akademikerinnen). Diese vergleichen Ihre Situation mit Freiheit gegenüber einem gleichen Individuum das sich in Abhängigkeit begibt durch Dienstleistung am anderen Geschlecht in einer materiell ungleichen Zweiergemeinschaft, um ein Leben in mehr Luxus realisieren zu können. Beide Individuen haben sich frei entscheiden können, haben das gleiche Ziel erreicht, nur auf unterschiedlichen Wegen. Findet in der Zweiergemeinschaft kein Vermögenstransfer statt, bleibt eine hohe Abhängigkeit und nicht selbstbestimmtes Leben in diesem Fall die Folge. Bei der freien Dienstleistung besteht die Möglichkeit ein kleines Vermögen zu realisieren im Rahmen des möglichen Stunden/Tagessatzes. Ein großes Vermögen in diesem Bereich zu realisieren ist aus unternehmerischer Sicht nur durch einen Multiplikator möglich, der organisatorische Konstruktionen voraussetzt, wo viele Menschen zusammenwirken und wenige die Infrastruktur bereitstellen und diese den größten Nutzen haben. Im klassischen Sinne auch als Unternehmen (Bordell) bezeichnet.

Zurück zum Ausgangsgedanken der Solidarität.

Ich meine wer das Glück hat sich mit einem Bordellbetreiber das Einkommen zu teilen und mitzuwirken hat die spannendere Beschäftigung, als derjenige, der sich mit einem Mitarbeiter im Management des Arbeitsamtes das Einkommen und die Tätigkeit teilt. :-) Die Möglichkeiten und Tätigkeitsbereiche sind natürlich unvorstellbar vielfältig, hier war nur ein Beispiel genannt.

Entscheidungen sind auch sehr vielfältig und individuell, deshalb ist es schwer das in Gruppen einteilen zu wollen und daraus Lösungen anzustreben. Ich durfte bei den PIRATEN einige Menschen treffen, die das aktuelle System leben dürfen oder müssen und es waren alles sehr nette, fleißige Mitstreiter. Da habe ich für manchen Mitarbeiter in Institutionen mit gutem Einkommensplatz bezahlt aus Transferleistungen der Allgemeinheit, wie zum Beispiel Herrn Sinn, weniger Sympathie und stelle auch die Leistung der gesamten Institution als Nutzen für die Gesellschaft in Frage.

Es sollten intelligente Lösungen bevorzugt werden, möglichst einfach nachvollziehbar und ohne Kontrolle. Herr Götz Werner (dm) hat immer sehr praktische Worte, er sagte: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Wer das sagt, der meint: Vertrauen für mich, Kontrolle für die Anderen.

Wer hat andere Geschichten und Szenarien zu erzählen aus dem solidarischen Leben?

Wird diese fiktive Lösung per Volksentscheid abgefragt, so werde ich mit NEIN votieren. Bei welchem Lösungsvorschlag ich mit JA stimme ist wohl kein Geheimnis, sondern sehr transparent.

Die Idee des BGE ist meiner Meinung nach eine sehr elegante Lösung, also ein Reformvorschlag für die Gesellschaft, nur auf einer freiheitlichen und gerechteren Basis und auf alle Menschen in einer Gesellschaft angewendet ergibt dies den Paradigmenwechsel. Es werden sich nicht nur die finanziellen Verhältnisse einer benachteiligten Gruppe verändern, die den sofortigen Nutzen leben dürfen, sondern der zwischenmenschliche Umgang in Unternehmen dürfte sich stark verändern.

Solange wir ein monetäres System haben gilt die Regel: Geld ist geprägte Freiheit!

Gruß

Paul aka Panther77

<https://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Panther77>

14.10.2011